



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • www.fanverband.com • Nr. 64 • Okt./Nov. 2021



**WIR FREUEN UNS
AUF FUBBALL... BERG**

...UND AUF SIEGE!

Servus Glubberer,

Wahnsinn, oder... Da ist sportlich echt eine richtige Entwicklung erkennbar und so etwas wie ein Mannschaftsgeist scheint sich auch zu entwickeln. Ich ziehe da absolut meinen Hut vor.



Ein Mathenia im gefühlten achten Frühling und eine Abwehr die ihren Namen auch mal verdient hat. Das Mittelfeld, das oft schnell überbrückt oder auch mal ganz gekonnt das Tempo raus nimmt. Außenverteidiger, die aktuell richtig Betrieb machen. Nur die Abteilung Attacke trübt das Gesamtbild etwas ein, da

könnte mehr gehen. Hier und da wäre mal ein gepflegter Distanzschuss wünschenswert. Kandidaten hierfür haben wir im Kader ausreichend. Aber im Großen und Ganzen gibt es in dieser Spielzeit wenig zu maulen oder zu murren. Selbst das Ausscheiden im Pokal war ein RIESEN-Fight. RESPEKT Glubberer

So lassen wir den Herbst jetzt mal Einzug halten. Wenn wir uns im oberen Tabellendrittel fest beißen, der Fortschritt so weiter geht und wenn auch noch das Publikum weiter so mit zieht, ist diese Saison einiges drin.

Lassen wir uns mal überraschen...

Nun viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe des Fanreports!

Euer Nächerla



INHALT

3	Generalversammlung beim FCN-Fanclub-Nittenau Die Wahlen für die kommende Legislaturperiode fanden im Gasthaus Schmidbauer in Muckenbach statt
4 - 5	Oktoberstammtisch der FCN-Freunde Hirschau Verabschiedung von El Capitano „Hanno Behrens“
6 - 8	Mosaiksteine der Clubgeschichte: „Philipp Wollscheid“ von Hans Meyer
9	Die Jahreshauptversammlung des 1.FCN fand jetzt bereits zum 2. Mal in virtueller Form statt
10-11	1961, 1.FCN gewinnt die 8. Meisterschaft gegen Dortmund Im Finale 1961 spielte die junge Mannschaft des FCN begeistert auf
12	1.FCN-Fanclub-Hilpolstein „FANTASTICA“ feierte sein 30jähriges Jubiläum
14 - 15	Die Kolumne von Peter Zeitler 1.FCN mein Club, wo gehst du hin?
15	Pokal-Aus, Schade! 3 : 5 Endstand gegen den HSV Hamburg



Fanverband
Organisierte Fanclubbetreuung

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN, GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS, MONTAGESERVICE JOOS, SW-MULTIMEDIA, NÜRNBERGER-VERSICHERUNG

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., Vi.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Heinz Meyer, Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Hans Pfähler.

Auflage: 2.000, **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial. Titelbild: 1.FCN | www.fcn.de

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, info@sw-multimedia.com, Tel. 0911- 43 18 019

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

HINWEIS: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei allen Veranstaltungen der Fanclubs Fotos und Videos gemacht werden. Diese werden auf unserer HP, Facebook sowie im Fanreport verwendet. Die Besucher werden informiert, dass sie damit rechnen müssen, dass Bilder (statisch oder bewegt) erstellt und veröffentlicht werden.

Redaktionsschluss: 31. Januar 2022

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Februar 2022

Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen Dezember 2021 - Februar 2022		
Dez. 21	30 Jahre	FCN Fanclub Mühlbachtal
	15 Jahre	FCN Fanclub Victoria Bangkok
	10 Jahre	FCN Fanclub „ Zum Häfala“
Jan. 22	90 Jahre	Die Club Senioren
	45 Jahre	FCN Stammtisch Aisch
	35 Jahre	FCN Fanclub Fischbachtal
	35 Jahre	Clubfreunde „ Block5“ Weilersbach
Feb. 22	30 Jahre	FCN Fanclub Mistelbach
	15 Jahre	Clubfreunde Büchenbach
	10 Jahre	FCN FanGLUBB 12
	35 Jahre	FCN Fanclub „ Landwehr“ Großharbach
	430 Jahre	FCN Fanclub Memmelsdorf
	20 Jahre	FCN Fanclub Tradition - Kirchenbirkig
Zusammenstellung: Monika Hemmerlein		

Alle Angaben ohne Gewähr oder Anspruch auf Vollständigkeit.

Beim Fanclub FCN Regental Nittenau sitzt die Führungsetage fest im Sattel

Vorstandschaft in Rekordzeit wiedergewählt - Folgt 2022 die frohe Botschaft vom 9. Aufstieg?



Von Links nach Rechts: Markus Ernst, Heidi Ernst, Michael Dontschenko, Markus Steinle, Josef Schwarzfischer, Manuel Fischer, Michael Graf, Ludwig Stuber, Manfred Kirchner, Johann Weingärtner, Johann Ziegler, Thomas Meier, Edmund Windl, Franz-Xaver Windl Foto: FCN-Fanclub Nittenau

Mit halbjähriger Verspätung aus hinlänglich bekannten Gründen traf sich der harte Kern des FCN-Fanclubs Regental Nittenau zur Generalversammlung mit Neuwahlen im Gasthaus Schmidbauer in Muckenbach, um die Weichen für die nächste Legislaturperiode zu stellen. Vorsitzender Manuel Fischer begrüßte eingangs besonders den 2. Bürgermeister Albert Meierhofer, der bereits seit 16 Jahren seinen Stammsitz in der Mitgliederliste behauptet.

Nach dem Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder, wovon man leider 15 an der Zahl seit der letzten Wahl verzeichnen musste, folgte der Kassenbericht durch Edi Windl. Die Kassenprüfer Heidi Ernst und Fritz Weber bescheinigten dem Kassier eine einwandfreie Kassenführung. Dementsprechend wurde die Entlastung des Kassiers beantragt, welche von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

In seinem ausführlichen Tätigkeitsbericht erinnerte Vorsitzender Manuel Fischer nochmal, dass im Zuge der Pandemie das Vereinsleben zwangsläufig auf „Null“ heruntergefahren werden musste. Gerade in diesen schwierigen Zeiten erwies sich die Vereinszeitung „Glubbtme“ als der berühmte Fels in der Brandung, um den Fanclub in unserer schnelllebigen Zeit bei den Mitgliedern nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Anschließend ließ der 1. Vorstand die Veranstaltungen noch einmal Revue passieren. Seine Amtszeit begann vielversprechend mit dem 8. Aufstieg des FCN im Frühjahr 2018. Das absolute Highlight folgte kurze Zeit später, als der Fanclub nach erfolgreicher Bewerbung bei der Aktion „Der Club schwirrt aus“ auserwählt wurde. Bei diesem vom 1. FC Nürnberg erstmals ausgerufenen Fantreffen präsentierten sich die Nittenauer Glubberer von ihrer Schokoladenseite. Neben benachbarter Fanclubs konnte der vom 1. FCN nach Nittenau berufene, damalige

Cheftrainer Michael Köllner, und mit ihm ein begnadeter oberpfälzer Rhetoriker, begrüßt werden.

Die aktuelle Mitgliederzahl beläuft sich auf 213. Den bereits erwähnten 15 Todesfällen und 8 Austritten stehen 18 Neumitglieder gegenüber. In seinem Ausblick richtete der Vorsitzende seinen Blick nach vorne. Das Vereinsleben soll mit den bewährten Veranstaltungen wieder aktiviert werden, in der Hoffnung, dass eine Rückkehr zur Normalität weiterhin möglich ist. Zudem ist unter den aktuellen Corona-Bedingungen eine Fahrt zum Heimspiel des FCN gegen Werder Bremen am 05.11. geplant. Abschließend dankte Manuel Fischer den treuen Sitzungsbesuchern und dem Gremium für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Berichtszeitraum und übergab das Wort an Albert Meierhofer, der als Wahlleiter bestimmt wurde.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft erfolgten die Neuwahlen, die nach handgestoppten 11 Minuten über die Bühne ging. Im Ergebnis wurde die gesamte Vorstandschaft in ihren Ämtern bestätigt. Lediglich für den Beisitzer Boris Sluka, der für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stand, musste ein Ersatz gefunden werden. Für ihn wählten die Mitglieder Michael Dontchenko ins Gremium. Im Einzelnen konnte der Wahlausschuss folgende neue, alte Würdenträger präsentieren:

1. Vorsitzender: Manuel Fischer, stellvertretende Vorsitzende: Josef Schwarzfischer, Manfred Kirchner, Markus Steinle, Kassier: Edi Windl, Schriftführer: Hans Weingärtner, Sportwart: Michael Graf, Beisitzer: Ludwig Stuber, Markus Ernst, Thomas Meier, Johann Ziegler, Franz-Xaver Windl, Michael Dontschenko, Kassenprüfer: Heidi Ernst, Fritz Weber. Nach 45 Minuten schloss Manuel Fischer die harmonische Versammlung mit einem 3-fachen Hipp-Hipp-Hurra auf den 1. FC Nürnberg.

Oktoberstammtisch der FCN-Freunde Hirschau



Nach langen 2 Jahren (Pandemie bedingt) konnten wir uns endlich wieder alle treffen. Bei einem leckeren Essen im Gasthof Endres in Allersberg und ausgelassenen Stimmung nach dem grandiosen Heimsieg von unserem Club wurde bis spät in die Nacht gefeiert! Bei der Begrüßung wurden bei manchen ein paar Tränchen unterdrückt.

Es war jedenfalls super wieder mal nach so langer Zeit mit Freunden über unseren geliebten Club zu diskutieren. Nun wollen wir uns wieder regelmäßig treffen. Es war jedenfalls ein sehr gelungener Abend und nun freue ich mich schon auf das nächste Beisammensein und auf den nächsten Clubsieg!

Fotos® Albert Neubert!



Ein Gänsehaut-Moment im Achteck!!!

El Capitano „Hanno Behrens“ bekommt doch noch seine wohlverdiente Verabschiedung



Corona bedingt war das Achteck mit 25.000 Zuschauern offiziell „Ausverkauft“. Auch die Blöcke 7 – 13 im Unterrang waren zum ersten Mal wieder besetzt um unter anderem dieser Zeremonie beizuwohnen. Hanno selbst hätte fast sogar noch den Ausgleich erzielt, so aber hatte die Rot-Schwarze Meute mit dem Sieg gegen Rostock gleich doppelt Grund zur Freude. Nach dem Kick ging es für ihn ab in die NORD. Fangesänge und Standing Ovationen liessen Hanno, der sichtlich gerührt war, hochleben. Selbst bei den Fans in der Kurve war das eine oder andere Tränchen erkennbar. Hanno nannte die Aktion eine „coole Geste“. Obwohl sein sportlicher Abschied ja eher durchwachsen abließ, die Fans haben ihn nicht vergessen.....

Roland Nägel



Fotos® fcn.de

Philipp Wollscheid

Vom Bankdrücker zum Nationalspieler und wieder zurück!

Nürnberg (hm). Wenn man im Fußball zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, dann kann es mit einer Profikarriere auch funktionieren. So geschehen bei Philipp Wollscheid, der in der Saison 2010/11 vom damaligen Trainer Dieter Hecking auf Grund gravierender Probleme in der Defensive ins kalte Wasser geworfen wurde. Der geborene Morscholzer schwamm sich schnell frei und nutzte seine Chance beim Schopfe. Nach eineinhalb Jahren verkaufte ihn der Club für die Rekordablöse von sieben Millionen Euro an den sich verstärken wollenden Bundesligisten Bayer Leverkusen, wo er sogar zum Nationalspieler avancierte. Lesen Sie die Geschichte seiner aufregenden, aber auch abrupt endenden Karriere



Mit seinem Trainer und Mentor Dieter Hecking.

Karriere:

Am 20. November 2010 stand der 13. Spieltag in der Bundesliga bevor und Nürnbergs Trainer Dieter Hecking hatte große Sorgen in seiner Defensive, weil gleich mehrere Spieler für das anstehende Heimspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern ausfielen. Für den fehlenden Javier Pinola stellte er Pascal Bieler als Linksverteidiger auf und rechts ging er großes Risiko, nachdem Timothy Chandler ausfiel. Der etatmäßige Stürmer, der Australier Dario Vidosic, nahm bei Spielbeginn die Position des Rechtsverteidigers ein und die zahlreichen Zuschauer im Stadion rieben sich verwundert die Augen ob dieser ungewöhnlichen Rochade. In der Innenverteidigung standen Andreas Wolf und Dominic Maroh. Das Unheil nahm schon bald seinen Lauf und nach etwas mehr als einer halben Stunde war das Spiel entschieden. Der Lauterer Linksaußen Stiven Rivic spielte mit Vidosic Katz und Maus und nach 33 Minuten führten die Pfälzer mit 3:0. Sieben Minuten später hatte Trainer Hecking ein Einsehen und holte den bemitleidenswerten Australier vom Feld. Jetzt schlug die Stunde des bislang nur bei den Amateuren eingesetzten Philipp Wollscheid. Dieser rückte in die Innenverteidigung und spulte seinen Aufgabe herunter, als hätte er schon 100 Bundesligaspiele auf dem Buckel. Die Lauterer hatten in der Offensive nicht mehr viel zu melden, Robert Mak traf in der 67. Minute für den Club und hätte Andy Wolf nicht in der 83. Minute einen Elfmeter kläglich vergeben, wer weiß,

MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



was noch passierte wäre. Ab diesem Zeitpunkt aber gehörte der junge Philipp Wollscheid zum Stammpersonal des 1. FC Nürnberg. Er machte es fortan nicht nur den gegnerischen Bundesligastürmern schwer, sondern erzielte in eineinhalb Jahren auch fünf Tore. Mit Wollscheid als zuverlässigem Innenverteidiger belegte der Club 2011 Rang sechs und Platz zehn in der Saison darauf.

Beim 1. FC Saarbrücken ausgemustert

Der Rechtsfuß wuchs zunächst in Wadern-Morscholz auf und spielte ab 1994 für verschiedene Vereine in der Umgebung. In der Saison 2007/08 absolvierte er für den SV Rot-Weiß Hasborn-Dautweiler 18 Spiele in der Oberliga Südwest sowie ein Spiel im DFB-Pokal, das 0:8 gegen Hansa Rostock verloren wurde. Noch in der gleichen Saison wechselte er innerhalb der Liga zum 1. FC Saarbrücken und kam dort in der Rückrunde zu einem Tor in sieben Spielen. In der folgenden Spielzeit wurde Saarbrücken Liga-Erster und Wollscheid kam zu 23 Einsätzen, in denen ihm zwei Tore gelangen. Nach dem Aufstieg jedoch sollte Wollscheid, so die Planung der



Im Trikot des VfL Wolfsburg.

sportlich Verantwortlichen, in die zweite Mannschaft versetzt werden, die in der sechsten Liga spielte. Da kam die Nürnberger „Spürnase für Talente“ in Gestalt von Dieter Nüssing auf den Plan, den Kicker in die zweite Mannschaft des 1. FC Nürnberg zu holen. In der Saison 2009/10 war Wollscheid hier Stammspieler und bestritt 26 Spiele, wobei er ein Tor erzielte. Am Ende durfte er die Vizemeisterschaft feiern. Schon ab Dezember 2009 hatte ihn Trainer Dieter Hecking, der heutige Sportvorstand, mehrmals zum Training in die 1. Mannschaft geholt. Sein Profi-Debüt gab Wollscheid bei einem Testspiel gegen PAOK Saloniki, wo ihm beim 4:0-Sieg ein Kopfballtreffer gelang. An besagtem 20. November 2010 war es dann so weit. Nach dem legendären Spiel gegen Kaiserslautern war Wollscheid mit der Rückennummer 38 unumstrittener Stammspieler in der Bundesligatruppe und durfte beim 5:0-Sieg über den FC St. Pauli am 5. März 2011 auch sein erstes Bundesligator bejubeln. Am Ende der Saison 2010/11 wurde er von den



Der Ex-Cluberer Philipp Wollscheid

Philipp Wollscheid geb. 06.03.1989 in Wadern

Vom Bankdrücker zum Nationalspieler und zurück
Der Ex-Cluberer Philipp Wollscheid legte eine kurvenreiche Karriere hin

Spiele und Tore

84 Spiele / 10 Tore	für den 1. FC Nürnberg
40 / 1	für den FCN in der 2. Mannschaft Reg.Liga Bayern
115 / 7	1. Bundesliga (2010-2015 und 2016/17; 52/5 für FCN)
11 / 0	DFB-Pokal (2007-2012; 5/0 für FCN)
40 / 1	Regionalliga Süd (2009-2011; alle FCN)
48 / 3	Oberliga Südwest (2007-2009)
7 / 1	Europa League (2012/13)
4 / 0	Champions League (2013/14)
2 / 0	Regionalliga Nord (2017))
2 / 0	Relegation Bundesliga (2019-21)
45 / 0	Premier League England (2015-2016)
4 / 0	FA-Cup England (2015-2017))
7 / 0	Liga-Pokal England (2015-2017)
2 / 0	A-Länderspiele für Deutschland
1 / 0	U20-DFB-Länderspiele
1 / 0	Liga-Pokal Frankreich

Erfolge als Spieler

Meister Oberliga Südwest und Aufstieg	2009
Vizemeister Regionalliga Süd	2010
Qualifikation zur Champions League	2013
Relegationsspiele zur Bundesliga	2017
Vize-Liga-Pokalsieger England	2017
Abstieg aus 1. Liga England	2018
Abstieg aus 1. Liga Frankreich	2018
Südwestdeutscher Futsal-Meister	2018

Fans zum „Cluberer des Jahres“ gewählt. Bei der Partie gegen Hertha BSC am 1. Spieltag der Saison 2011/12 wurde er zum „Spieler des Tages“ gekürt. Der 1,94 Meter große Abwehrhüne wurde in seinen Leistungen immer besser, so dass auch andere Vereine auf ihn aufmerksam wurden. Zur Saison 2012/13 wechselte Wollscheid für die Nürnberger Rekord-Ablösesumme von sieben Millionen Euro zur Leverkusener Werkself (sein höchster Markt-

wert lag bei 9,5 Millionen Euro). Dort gab er am 20. September 2012 beim Europa-League-Gruppenspiel gegen Metalist Charkiw sein internationales Debüt. Mit dem Treffer zum 1:0 gegen Rapid Wien erzielte er am 25. Oktober des gleichen Jahres sein erstes Europapokaltor. Auch spielte er viermal in der Champions League.

Sein Aufstieg zum Nationalspieler

Selbst Bundestrainer Joachim Löw wurde auf ihn aufmerksam und nominierte ihn für eine Amerika-Reise, wobei Wollscheid am 29. Mai 2013 beim 4:2-Testsieg gegen Ecuador in Boca Raton (USA) sein Länderspiel-Debüt gab, als er in der 90. Minute für Lars Bender eingewechselt wurde. Wenige Tage später stand er beim 3:4 gegen die USA auf dem Platz. Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Bundesliga“ wurde er 2013 in eine „Saarland-Jahrhundert-Elf“ gewählt. Am 24. März 2014 traf Wollscheid beim Aufwärmen vor einem Bundesligaspiel die Moderatorin des Senders SKY, Jessica Kastrop,

Vereine als Spieler

			Platz
1994-98	SV Morscholz		
1998-02	FC Wadrill		
2004-06	SV Morscholz		
2006/07	SG Noswendel-Wadern		
07-1/08	SV RW Hasborn	Oberliga Südwest	16.
1/08-08	1. FC Saarbrücken	Oberliga Südwest	5.
2008/09	1. FC Saarbrücken	Oberliga Südwest	1.
2009/10	1. FC Nürnberg II	Regionalliga Süd	2.
2010/11	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	6.
2011/12	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	10.
2012/13	Bayer Leverkusen	1. Bundesliga	3.
2013/14	Bayer Leverkusen	1. Bundesliga	4.
14-1/15	FSV Mainz 05	1. Bundesliga	11.
1/15-15	Stoke City	1. Liga England	9.
2015/16	Stoke City	1. Liga England	9.
16-8/16	Stoke City	1. Liga England	13.
8/16-17	VfL Wolfsburg	1. Bundesliga	16.
7-17/8-17	Stoke City	1. Liga England	19.
7-17/8-17	FC Metz	1. Liga Frankreich	20.
7-17/8-17	SG Noswendel-Wadern	Verbandsliga SW	



Beim Club mit Julian Schieber.

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7



Im Dress der deutschen Nationalmannschaft.

mit einem geschossenen Fußball am Hinterkopf, woraufhin sich Videos von der Szene weltweit verbreitet hatten und Wolscheid in der Sendung „TV Total“ mit dem „Raab der Woche“ ausgezeichnet wurde. Allmählich aber begann der Stern des kometenhaft aufgestiegenen Spielers so langsam wieder zu sinken. Am 1. September 2014 lieh ihn Mainz 05 bis zum Ende der Saison aus. Das Leihgeschäft wurde aber nach nur fünf Spielen



Seine Mitspieler feiern ihn nach einem Tor für den Club.

schon zum Ende der Hinrunde beendet, weil sich im Januar ein weiteres Leihgeschäft zum Premier-League-Club Stoke City ergab.

Im Mai 2015 stattete ihn der Verein dann mit einem Dreijahresvertrag aus. Doch schon im Sommer 2016 wurde er vom VfL Wolfsburg ausgeliehen, wo er nur sporadisch zum Einsatz kam. Unter dem Trainer Valerián Ismaél war er sogar zeitweise suspendiert. Mitte Februar 2017 rückte er auf eigenen Wunsch in den Kader der zweiten Mannschaft. Erst der neue Trainer

Andries Jonker holte ihn Mitte März in die Bundesligaelf zurück, wo Wolscheid in der Bundesliga-Relegation positiv auf sich aufmerksam machte. Nach Ende des Leihvertrags kehrte er kurzfristig zu Stoke City zurück, wo



Als Experte (links) im SKY-Studio.

er nur ein Spiel absolvierte. Dies war am 23. August 2017 ausgerechnet das Ligapokal-Finale gegen den FC Liverpool, als Wolscheid in der Startelf neben Spielern wie Marco Arnautovic, Peter Crouch oder Xherdan Shaqiri stand. Bei den „Reds“ standen Milner, Henderson, Lallana, Emre Can, Roberto Firmino und Dejan Lovren auf dem Platz. Unglücklich verlor man nach großem Kampf mit 5:6 nach Elfmeterschießen. Kurz darauf wechselte Wolscheid in die erste französische Liga zum FC Metz, wo er erneut einen Dreijahresvertrag unterschrieb. Seinen einzigen Pflichtspieleinsatz hatte er dort im Liga-Pokal gegen den Drittligisten Red Star Paris; es folgte kein einziger weiterer Einsatz, weshalb sein Vertrag Anfang Januar 2018 aufgelöst wurde. Bei der SG Noswendel-Wadern hielt er sich anschließend noch ein halbes Jahr fit. Im Februar 2018 gewann er mit dem Futbol Club Warriors Saar sogar die Südwestdeutsche Meisterschaft im Futsal.

In einem Interview im Oktober 2019 gab er das Ende seiner Fußball-Karriere bekannt. Im gleichen Monat spielte er in einem „Spiel der Legenden“ im Fürther Ronhof mit Deutschland gegen Italien und erzielte kurz vor dem Ende den Endstand zum 3:3. Auch absolvierte er 2019 einen Sportmanagement-Lehrgang an der Universität in St. Gallen (Schweiz). Seit Ende Juni 2020 ist er als Co-Trainer bei der U19 des 1. FC Kaiserslautern aktiv. Erst vor Kurzem war er als Experte für die 2. Bundesliga beim Bezahlsender SKY eingeladen, um ein Spiel des 1. FCN zu kommentieren. In Nürnberg war ihm der Durchbruch zum Profi gelungen.

Repros, Fotos und Text: Heinz Meyer

JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG 1.FCN 2021



Bereits zum 2. Mal fand diese Veranstaltung in virtueller Form statt. Pünktlich um 11 Uhr wurden ca. 1350 Mitglieder vom Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Thomas Grethlein begrüßt. Die Verleihung des Ehrenamtspreises an Dr. Peter Kufner, langjähriger Vorsitzender des FCN Schiedsgerichts, wurde von Dr. Grethlein vorgenommen. Dr. Grethlein verkündete auch die symbolische Rücknahme des Ausschlusses von jüdischen Vereinsmitgliedern während der NS - Zeit. Zum Versammlungsleiter wurde Dr. Axel Adrian berufen. Es folgte der Bericht von Niels Rossow. Der Club verzeichnete im Wirtschaftsjahr 2020/2021 einen operativen Jahresfehlbetrag in Höhe von 9,4 Mio €. Das Eigenkapital verringerte sich auf 1,1, Mio €. Die aktuelle sportliche Situation bewertete der Sportvorstand Dieter Hecking als positiv. Anschließend dankte der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Grethlein den Vorständen, Mitarbeitern, Mitgliedern und Partnern.

Nach einer kurzen Aussprache folgte die Entlastung der Vorstände und Aufsichtsräte. Im Tagesordnungspunkt 8 folgte die Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dr. Ulrich Maly, Peter Meier und Christian Ehrenberg wurden wiedergewählt. Zum Schluss wurde noch über eine Reihe von Satzungsänderungsanträgen abgestimmt. Die Erlaubnis zur Gründung von Gesellschaften und die Gestaltung von Beteiligungen an Gesellschaften fand mit 73 % nicht die nötige Mehrheit. Nach fast 10 Stunden beendete Dr. Thomas Grethlein die Mitgliederversammlung.

Der Vorstand Oktober 2021

**BEI UNS
STIMMT EINFACH DIE
MINTALITÄT**

CLUB-MITGLIEDSCHAFT
FÜR NUR **5 EURO** IM MONAT

1. FCN Der Club

JETZT MITGLIED WERDEN:
WWW.FCN.DE/MITGLIEDSCHAFT

sw-multimedia
REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN

abheben

90419 nürnberg • rietenstr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019

GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS

Inhaberin:
Sabine Kaburaki

**Morsestr. 9
90459 Nürnberg
Deutschland**

**TEL: 0911 / 43 94 56 88
TEL: 0911 / 41 65 12**

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

TEA
IMMOBILIEN

**Lassen Sie sich von unserem
Immobilienangebot überzeugen!**

*Wir bieten Ihnen kompetente Beratung
sowie umfassende Betreuung bei der
Suche nach Ihrer Traumimmobilie.*

Mitglied im
Verband Europäischer Makler

Mitglied im
Immobilien Verband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Melkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

**Montageservice
Armin Joos**

Fenster • Türen • Böden • Decken • Terrassen

An der Leite 3
Schallfeld
97511 Lültsfeld

armin_joos@yahoo.de
Telefon/Fax 09382 903 213 • Mobil 0170 5817191

Den Favoriten aus Dortmund förmlich überrannt

Im Finale 1961 spielte die junge Mannschaft des FCN begeistert auf

Nürnberg. Anno 1948 war der 1. FC Nürnberg erster Nachkriegsmeister geworden und man hatte dem Team eine große Zukunft versprochen. Doch es war anders gekommen. Ins Mittelmaß abgerutscht, suchten die Franken lange Zeit vergeblich nach einer wettbewerbsfähigen Elf, die den Ruhm des Altmeisters mehren würde. 1960/61 war es endlich so weit. Eine radikal verjüngte „Club“-Elf um den 36-jährigen Routinier Max Morlock wurde erstmals seit 1957 souverän mit sieben Punkten Vorsprung vor der Frankfurter Eintracht wieder Südmeister und deutete mit einem Torverhältnis von 96:30 Toren an, dass sie zu „mehr“ fähig war. Unter Trainer Herbert Widmayer war erfolgreich auf Konditions- und Nachwuchspflege gesetzt worden, was sich letztendlich im Finale auszahlen sollte.

trio Zenger, Wenauer, Reisch bekam stets Bestnoten. Morlock spielte wie in alten Tagen, Müller lief und lief, Flachenecker glänzte mit Schusskraft und Schnelligkeit, mit Tasso Wild reifte ein weiteres großes Offensivtalent heran und Strehl traf nach Belieben. In der Sportpresse erhielt der Club die Attribute „selbstbewusst“, „unvergleichliche Präzision“, „geradliniges direktes Spiel“ und „Mannschaft ohne jeden Schnörkel“. Was man heute gerne als „modernes Umschaltspiel“ bezeichnet, machte der Club bereits damals vor. Der 1. FCN führte die Oberliga Süd an und patzte nur einmal so richtig: In der 3. Runde um den Süddeutschen Pokal scheiterte die junge Club-Elf mit 1:2 nach Verlängerung am 1. FC Pforzheim (dem 15. der 2. Liga Süd!). Doch am Ende holte man sich souverän den Südmeistertitel. Strehl (22 Tore), Flachenecker (16) und Wild (15) hatten den größten Anteil an der



Ein Flugkopfball von Haseneder brachte schon früh die Führung.



Der Kapitän Max Morlock beim Empfang der Meisterschale.

Der neue Coach setzte den Kurs seines Vorgängers Franz „Bimbo“ Binder fort und baute auf junge Talente. Er holte aus der Club-Jugend Steff Reisch und Kurt Haseneder. Als besondere Qualität Widmayers hielt der schon lange verstorbene „Nandi“ Wenauer damals im Rückblick fest: „Wir hatten mit Herbert Widmayer einen Trainer, der eine echte Kumpel-Vater-Figur darstellte. Er liebte das persönlich Zusammensein mit seinen Spielern, die wie eine Eins hinter ihm standen.“ Widmayer schweißte die Mannschaft zu einer Einheit zusammen, angeführt von Senior Max Morlock (36). Von seinem erfahrensten Spieler ließ selbst Widmayer sich zunächst wichtige Tipps geben. Er führte das Aufwärmen vor den Spielen ein. Mit neuartigen Trainingsmethoden übte er Kondition, Sprints und vor allem Starts. Nach Widmayers Ochsentour besaß die Mannschaft zu Saisonbeginn eine Bombenkondition, die als mit ausschlaggebend dafür angesehen wurde, dass die junge Club-Mannschaft 1961 die achte Meisterschaft einfahren konnte. Ohne Gettinger, über dessen umstrittenen Wechsel der DFB noch nicht entschieden hatte, sowie ohne Dirrigl (zu Jahn Regensburg) und Zeitler (SV Wiesbaden) stellte der Club im Süden das jüngste Team. Die jungen Flachenecker, Reisch, Wild und Haseneder durften ihren schier unbändigen Offensivdrang unter Widmayer ausleben. Bereits am 3. Spieltag eroberte der 1. FCN mit einem 8:0-Kantersieg gegen Bayern Hof die Tabellenführung. Von der ersten Niederlage am 8. Spieltag gegen den VfB Stuttgart ließ sich die junge Elf nicht irritieren. Vom 14. bis 21. Spieltag kassierte die Club-Abwehr keinen einzigen Gegentreffer. Vor allem das Läufer-

Torogie. Die nur 30 Gegentreffer bewiesen die Qualitäten der Abwehr um Wabra, Derbfuß und Hilpert.

Souveräner Südmeister

In der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft setzte der 1. FCN seinen Siegeszug fort und sicherte sich in der Gruppe II gegen Werder Bremen, den 1. FC Köln und Hertha BSC Berlin ungeschlagen den Finaleinzug. Zum Auftakt schlug man die Hertha im Olympiastadion mit 2:0. Mit 9:1 Punkten stand der Club schon vor dem letzten Endrundenspiel als Finalist fest. Spannender ging es in der Parallelgruppe zu, wo der Rechenschieber über den Gruppensieg entscheiden musste. Der ging dann an Trainer Max Merkels Borussia Dortmund, dessen „goldene Generation“ noch einmal auftrumpfte. Im abermals in Hannover ausgetragenen 50. Finale um die Deutsche Meisterschaft hatten Dortmunds „alte Herren“ (von der Meisterelf 1956 und 1957 waren Kwiatkowski, Burgsmüller, Peters und Kelbassa noch dabei) gegen Nürnberg Jungspunde jedoch keine Chance. „Acht Deutsche-Meister-Wimpel flattern jetzt am Zabo, und keinen gewann der 1. FC Nürnberg überlegener, müheloser als diesen achten. Auf dem Papier triumphierte zwar die „Garde der Großen“ 1921 in Düsseldorf (5:0 über Vorwärts Berlin) noch höher. Aber wenn ich im Geiste, 40 Jahre zurückschauend, Parallelen ziehe zu jenem 5:0 und dem heutigen 3:0: Im Stil beherrschten die Club-Jungs die Dortmunder diesmal ebenso selbstsicher

Triumphzug der jungen Wilden mit einem Methusalem Vor 60 Jahren holte der Club seine 8. Meisterschaft

Nürnberg (hm). Mit einer blutjungen Mannschaft, darunter zahlreiche Eigengewächse aus der Clubjugend, unter der Führung von Vaterfigur Max Morlock holte der 1. FC Nürnberg 1961 völlig überraschend seinen achten Meistertitel. Im Finale von Hannover am 24. Juni ließ man dem haushohen Favoriten Borussia Dortmund nicht den Hauch einer Chance und gewann vor 82.000 begeisterten Zuschauern mit 3:0. Vier der damaligen Protagonisten (Stefan Reisch, die Torschützen Kurt Haseneder und Heini Müller sowie Josef Zenger) wurden jetzt 60 Jahre danach im Max-Morlock-Stadion vor dem 2:0-Sieg über Fortuna Düsseldorf besonders geehrt.

Die Nürnberger Meistereif von 1961.



Das Finale am 24. Juni 1961 in Hannover vor 82.000 Zuschauern:

1. FCN: Wabra – Derbfuß, Hilpert – Zenger, Wenauer, Reisch – Flachenecker, Morlock, Strehl, H. Müller, Haseneder.
BVB: Kwiatkowski – F. Burgsmüller, Thiemann – Kurrat, Geisler, Peters – Kelbassa, A. Schmidt, Schütz, Konietzka, Cyliax.
Tore: 1:0 Haseneder (6.), 2:0 Müller (44.), 3:0 Strehl (67.)
Schiedsrichter: Schulenburg (Hamburg)

wie die „Club-Alten“ damals die Berliner“, schwärmte Friedebert Becker im „Kicker“. In der Club-Elf standen damals nicht weniger als acht Spieler aus der eigenen Jugend; das Durchschnittsalter lag trotz Senior Morlock bei 23,7 Jahren. Auch wegen ihrer forschen und unbekümmerten Spielweise sprach man von den „jungen Wilden“. Als der Anpfiff im Finale ertönte, waren die Straßen in der Noris völlig menschenleer, wie ausgestorben. Das Leben spielte sich bei den glücklichen Fernsehbesitzern ab. Punkt 17 Uhr ging es dann los. Unbeeindruckt von den großen Namen der Borussen spielten die Cluber so souverän, wie man sich eigentlich die Westfalen vorgestellt hätte. Das FCN-Abwehrbollwerk war unüberwindlich, der Ball lief in den eigenen Reihen wie am Schnürchen und blitzschnell wurde von dort in den freien Raum nach vorne gespielt. Dort glänzte vor allem der junge Haseneder, der schon in der 6. Minute den Club mit einem sehenswerten Flugkopfball auf Flanke von Zenger in Führung brachte. Eine Minute vor Halbzeit erzielte Heini Müller das 2:0. Er fälschte einen von Strehl hereingegebenen Ball um die entscheidenden Zentimeter ab, so dass dieser für Dortmunds Torhüter Kwiatkowski unerreichbar war. Nach der Halbzeit machte Dortmund mächtig Druck, doch Mittelstürmer Heinz Strehl sorgte schon in der 67. Minute mit einem Bilderbuchtor für den Endstand. In der letzten Viertelstunde sahen die Dortmund-Routiniers so kläglich gegen die Cluber aus, dass sie vom Publikum ausgelacht wurden. Nach dem Schlusspfiff lagen sich die Clubspieler in den Armen. Einer der ersten Gratulanten war Torwart-Legende Heiner Stuhlfauth. In Nürnberg säumten am nächsten Tag 200.000 Menschen die Straßen und auch der Hauptmarkt war bis auf den letzten Platz gefüllt. Böllerschüsse krachen

und die Spieler bekamen Blumengirlanden umgehängt. Danach wurde am Zabo noch lange weitergefeiert. Die Clubspieler erhielten vom Verein 1.000 D-Mark und ein Goldstück; dazu von verschiedenen Firmen ein Fahrrad, einen Teppich, zwei Anzüge und von der Stadt Nürnberg einen Zinnteller. Der stellvertretende Bayerische Ministerpräsident Rudolf Eberhard meinte: „Wenn man in Bayern vom Fußball spricht, dann schaut man nicht



Begeisternder Empfang in der Noris mit dem Clubpräsidenten Ludwig Franz (links).



Kurze Zeit nach dem Finale wurde Max Morlock als Anführer der jungen Wilden zu Deutschlands Fußballer des Jahres gewählt.

nach München, sondern nach Nürnberg, das ist die Sport-Hauptstadt“. Mit nunmehr acht Titeln lag der Club damals wieder vor dem FC Schalke 04 und war wieder alleiniger Rekordmeister.

Repros und Text Heinz Meyer



Für das Bild die Reihenfolge von links: Anton Biskowian (20), Dieter Altmann (30), 1. Vorstand und Organisationsleiter Ingo Fischer (30), stellv. Organisationsleiter Josef Lerzer, Fanbeauftragter und Ehrenmitglied Jürgen Bergmann, Andreas Biskowian (20), Silke Forster für ihren kranken Mann Martin Forster (10) und Bürgermeister Markus Mahl.

Der 1.FCN Fanclub Fantastica Hilpoltstein feierte am 16.10.2021 sein 30-jähriges Jubiläum!

Bei der Feier mit dabei waren als Ehrengäste: Ehrenbezirkskoordinator des Bezirkes II.Ostbayern Karl Teplitzky, Fanbeauftragter Jürgen Bergmann, Bürgermeister Markus Mahl, Fanverbandsvorsitzende Claudia Marsching, Aufsichtsratsmitglied Peter Meyer und Bezirkskoordinator des Bezirkes II. Ostbayern, Ehrenvorstand, Ehrenmitglied und Ehrenjuniorenleiter des 1.FCN Fanclubs Dieter Altmann. Als Programmpunkte waren eine schöne Frage und Antwort- Runde mit unserem Aufsichtsrat Peter Meyer und Ehrung der anwesenden Jubilare sowie eine Rückschau von 30 Jahren Fanclubarbeit auf dem Plan. Als Schmankerl für Kids und Erwachsene trat Zauberer Andy auf und verzauberte uns mit Magie und Illusion.

Folgende Jubilare konnten wir ehren: für 5 Jahre Mitgliedschaft Marius und Nikolaus Margaritis, für 10 Jahre Savina und Karim Herler, Martin Fors- ter und Helga Sandner, 15 Jahre Georg und Marco Leitel, 20 Jahre Anton und Andreas Biskowian, Rainer Grimbs und Franziska Weger, und 30 Jahre Dieter Altmann, Stefan Altmann und Ingo Fischer. Das 4. Grün- dungsmitglied verstarb im Alter von 78 Jahren an Krebs Ricardo Fischer. Als Ehrenmitglied wurde Jürgen Bergmann in den Fanclub aufgenommen.

Weitere Infos kann man unter der Handynummer 0176/57921025 vom 1. Vorstand Ingo Fischer erfahren.



Fanverband
Organisierte Fanclubbetreuung



Fanverband
Organisierte Fanclubbetreuung



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Liebe kennt keine Liga.

Auch in bewegten Zeiten sind wir ein starker und verlässlicher Partner. Für den 1. FCN – und für Sie.

www.nuernberger.de

Generalagentur Heinz & Maximilian Zeh OHG
Obere Kellerstraße 4, 90537 Feucht
Telefon 09128 7222190, www.nuernberger.de/zeh

Foto Daniel Marr

... zum Schmunzeln!

„Diese Ruudi-Ruudi-Rufe hat es früher nur für Uwe Seeler gegeben.“

Gerd Rubenbauer

„Zuerst hatten wir kein Glück, dann kam auch noch Pech dazu.“

Jürgen Wegmann

„Trainer reden zu viel über Taktik, Das beste System nützt nichts, wenn der Ball der größte Feind des Spielers ist.“

Hannes Löh

„Die Wahrheit liegt auf dem Platz.“

Otto Rehhagel

„Wäre, wäre, Fahrradkette.“

Lothar Matthäus

„Wir haben im richtigen Moment das Falsche gemacht.“

Ralf Rangnick

„Ich sage nur ein Wort: Vielen Dank.“

Andreas Brehme

„Ein Tag ohne Fußball ist ein verlorener Tag.“

Ernst Happel



PETER ZEITLER – Kolumne

1. FCN mein Club! Wo gehst du hin?

Ich habe mich ja schon des Öfteren als Purist und hoffungsloser Nostalgiker bekannt und deshalb naturgemäß viel auf die Vergangenheit zugegriffen. Heute will ich mich davon freimachen und auf die Gegenwart und vor allem die Zukunft spekulieren. Spekulieren ist wohl das richtige Wort, da Zukunft kaum schlüssig voraussagen ist.

Die Basis über die Zukunft nachzudenken ist immer die genaue Bestimmung der jüngeren Vergangenheit und vorrangig der Gegenwart. In der

ist, der Aufstieg gelingen befürchte ich eine Duplizität der Ereignisse. Natürlich ist auf Sicht die Zugehörigkeit zur Eliteklasse bei kontinuierlicher Entwicklung immer ein Ziel. Aber nun eine ketzerische Aussage meinerseits und ich höre schon die Aufschreie. Ist eine maximal mehr als mittelmäßige Bundesligazugehörigkeit so viel schlechter wie eine Topposition in der 2. Liga? In der Bundesliga gibt es einen Abonnementsmeister, einen Vize der als einziger eine vage Meisterchance hat, eine Handvoll Bewerber um die Europapokalplätze, einige potenzielle Absteiger und der Rest sind „graue Mäuse“.

Allerdings frage ich mich was uns Vereine wie Augsburg und Mainz voraus haben die schon länger die Klasse halten. Infrastruktur, Stadion oder doch Tradition kann es wohl kaum sein. Ergo muss doch bei uns über Jahre hinweg etwas falsch gelaufen sein. Man sollte sich den SC Freiburg zum Vorbild nehmen, der vermeintlich alles richtig macht. Sind dort die Voraussetzungen um so vieles besser? Ganz nach oben zu kommen vielleicht sogar wieder Europapokalteilnahmen, kann ich mir einfach nicht vorstellen.

Man möge bedenken, dass die Finanzmetropole Frankfurt, die Millionenstadt Köln, deren Verein die ersten professionellen Strukturen hatte, die Automobil- und Wirtschaftsmetropole Stuttgart und geschweige denn der „Großstadtclub“ Hertha davon entfernt sind. Leverkusen und Wolfsburg, sowie das Marketinginstrument Leipzig werden von Firmen am Leben gehalten. Hamburg, Bremen und das „Traditionsmonster“ Schalke sind gar nur zweitklassig. Ich spinne nun einfach mal. Regensburg und Ingolstadt spielen eine achtbare

Genetik eines „Clubbers“ ist verankert immer ein potenzieller Bundesligist zu sein. Genau das sind wir jedoch schon längere Zeit nicht. Wir haben eine Horrorsaison hinter uns die eigentlich bereits mit dem „Supergau“ beendet hat. Ist man sich eigentlich bewusst mit wieviel „Masse“ man dem Exodus entronnen ist? In der folgenden Saison war man, wie ein angeschlagener Boxer, angeknockt und hat sich ans Ende der Runde gerettet. In dieser Saison scheint die Arbeit des Trainers und der sportlichen Führung Früchte zu tragen. Ich gehe von einer sorgenfreien Saison aus und attestiere uns gehobenes Zweitliganiveau. Der letzte Aufstieg war für mich die Ausnützung einer günstigen Konstellation die eine Klasse höher nicht aufrecht zu halten war. Sollte uns heuer, was nicht völlig ausgeschlossen

Rolle, 1860 steigt auf, Offenbach und Waldhof schaffen ein Comeback, Karlsruhe wäre drin. Das Derby gegen unsere grünweißen Nachbarn würde elektrisieren und von Schalke, HSV oder Bremen wäre auch noch jemand drin. Wäre diese 2 Liga nicht attraktiv und um wieviel weniger wie die Eliteliga und es gäbe Spiele mit Derbycharakter. Jetzt komme ich doch noch einmal auf die Vergangenheit zurück, fast wie die alte Oberliga Süd. Es gab einmal ein Zweitligaspiel in Bayreuth gegen eine starke Spielvereinigung. Die Autobahn war rotschwarz, das Stadion mit 15.000 proppenvoll, das Spiel war rassistisch, tempogeladen und wogte stets hin und her. Der Club hat 4:3 gewonnen und jeder, gleich ob rotschwarz oder gelbschwarz ging zufrieden nachhause, weil er ein tolles Spiel gesehen hatte. So etwa



sollte doch heute auch noch möglich sein und wieviel Bundesligaspiele sind mittelmäßig bis grottenschlecht. Nun jedoch zu zukünftigen Gesellschaftsform unseres „Club“. Das hängt wohl auch davon ab ob die 50 plus 1 Regelung fällt oder Bestand hat. Eines ist für mich klar, dass ein eingetragener Verein ein Auslaufmodell ist, da ein Proficlub nicht wie ein Kaninchenzüchterverein mit mehr Finanzumsatz geführt werden kann. Ob Ausgliederung, AG oder GmbH richtig ist, ich weiß es nicht da ich kein studierter Betriebswirtschaftler bin. Ich hoffe, dass die handelnden Personen den nötigen Sachverstand haben. Ohne finanzielle Zuwendungen von Wirtschaft und Fernsehgelder ist erfolgreicher Profifußball nicht möglich. Und wer die Kapelle bezahlt will auch mitreden was sie spielt. Also werden wir uns mit gestückelten Spieltagen und fernsehfreundlichen Anstoßzeiten abfinden müssen.

Die Frage ist nur wie weit Einflussnahme auf die Clubpolitik von außen erfolgt. Für mich ist die rote Linie bei dem Vereinsnamen und den Trikotfarben gesetzt. Ich will, dass es immer 1 FC Nürnberg heißt und die Spielkleidung rotschwarz ist. Ich möchte mir nicht blassila oder babyrosa vorstellen, weil dies die Hausfarben des Sponsors sind denn es reicht schon, wenn die Auswärtstrikots oft von den Vereinsfarben abweichen. Natürlich ist auch unser Stadion in die Jahre gekommen und Veränderung zu besserer Vermarktbarkeit und mehr Logen wären wünschenswert. Dies ist jedoch auf keinen Fall der finanzklammen Stadt Nürnberg, und somit dem Steuerzahler zuzumuten. Die Möglichkeit eines Neubaus oder einer Modernisierung ist untrennbar mit der Entwicklung unseres „Clubs“ verbunden. Da ich grundsätzlich zu Optimismus neige hoffe wünsche ich dem „Club“ mittel- und langfristig eine positive Entwicklung und, dass er



immer eine wichtige Rolle im Bewusstsein der Stadt spielt. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch ich noch bessere Zeiten erleben dürfte. Wie sagt man so schön: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“!

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan. Peter Zeitler

Pokal-Aus, Schade !



In einem spannenden und temporeichen Spiel, unterbrochen durch zwei schwere Verletzungen, stand es nach 90 Minuten unentschieden 1 : 1 In der Verlängerung war der Club zwar zielstrebig, aber es ergab sich keine Torchance mehr. So folgte das Elfmeterschießen. Dabei hatten am Ende die Gäste mehr Glück. Das Endergebnis lautet 3 : 5.

Wir wünschen Tom Krauß und Tim Leibold gute Besserung.



LEGENDÄRES
PILS AUS
KULMBACH
D...MLICHEN
H...STADT
D...eres

Edelherb
verbindet



Unser Edelherb ist das erste
Kulmbacher Pils und wird
nach Originalrezept gebraut.
In Erinnerung an die Brauerfamilie
Rischky